

Mit dem 1. Dezember kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehr-lichen Publikum zur gefälligen Kenntniz dient. **Die Redaktion.**

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.
Steckbrief-Zurücknahme.
Der unterm 16. d. Mts. wider die drei Kinder, des Gottfried Greiner, Tagelöhners in Cronhütte, Elisabeth, 12 Jahre alt, Juliana, 11 Jahre alt und Katharine, 9 Jahre alt, erlassene Steckbrief wird außer Wir-
kung gesetzt.
Den 29. November 1854.
Königl. Oberamt.
Heinz.

Gmünd.
Zweiter
Wirthschafts-Verkauf.
Oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge wird im Wege der Hülfsvollstreckung dem Hefewirth Heinrich Schurr, alt, dahier Samstag den 9. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr, dessen zweistöckiges Wirthschafts-Gebäude zum Hecht nebst dem im angebauten Nebengebäude befindlichen Tanzboden und einer im Hofraum des Gebäudes vom Tuchmacher Jansen befindlichen Dungs-
lege und gemeinschaftl. Hofraum gerichtl. Anschlag 2000 fl. im öffentlichen Aufstreich zum **zweitenmale** auf dem Rathhause da-
hier zum Verkauf gebracht.
Den 10. November 1854.
Gemeinderath.
A. A. Rathschreiber
Bihler.

Gmünd.
Aus dem kädtischen Holzhof wird nunmehr
buchenes Scheiterholz
per Klafter zu 11 fl.,
tannenes Scheiterholz
per Klafter zu 7 fl.
abgegeben.
Bemerk. wird, daß das buchene Holz in beliebiger Quantität, das tannene aber nur in Quantitäten bis zu 3' abgegeben wird.
Den 2. Dezember 1854.
Stadt-Vflege.
Sahn.

Gmünd.
Aufforderung.
Die Frau Kaufmann Wal-
ter's Wittwe hat der Spital-

Verwaltung ein Capital von 2000 fl. zu dem Zwecke übergeben, daß
1) der Zins aus Eintausend Gulden jährlich an ihrem So-
vestage denjenigen hiesigen Mädchen zugestellt werde, welches wenigstens 8 Jahre lang als Magd gedient, und sich dabei ehrlich, sitzsam und unantadelhaft betragen hat;
2) der Zins aus Eintausend Gulden unter diejenigen vier Wittwen gleich vertheilt werden, welche als die würdigsten und bedürftigsten erachtet werden.

Es ergeht nun an alle diejeni-
gen Dienstmädchen und Wittwen von hiesiger Stadt, welche diese Stiftungszinse erhalten wollen, die Aufforderung, sich **binnen 8 Tagen** beim Unterzeichneten zu melden.
Hospital-Verwalter
Kraus.

Gmünd.
Einzug der Pachtzins aus
spitällischen Gütern.
Am
Mittwoch den 6. Dezember, wird die unterzeichnete Stelle den Einzug der Pachtgelder aus Hardtheilen, so wie aus andern spitällischen Gütern vor-
nehmen.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.

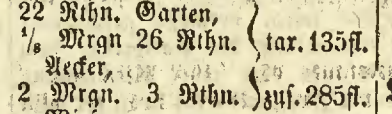
Untergrönningen,
Gerichts-Bezirks Gaiddorf.
Gläubiger-Aufruf.
Alle Diejenigen, welche aus ir-
gend einem Grunde an die Ver-
lassenschafts-Masse der Friederike Köhrl, ledig, 60 Jahre alt, von Untergrönningen, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit auf-
gefordert, ihre Forderungen **binnen 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden, widrigenfalls sie es nach Verfluß dieser Zeit sich selbst zu-
zuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.
Oschwend, 25. Nov. 1854.
Königl. Amts-Notariat.
Majer.

Rupperts-hofen,
Gerichts-Bezirks Gaiddorf.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschafts-Masse des weild. Michael Kießling, Bauern von Rupperts-hofen, kommt dessen sämtliche Liegenschaft, bestehend in:



einem zwei-
stöckigen
Wohnhaus
mit Scheuer
unter einem Dach,
einer Wagenhütte und einem be-
sonders stehenden Backofen;
2/3 Mrgn. 20 Rthn. Garten;
28 1/2 Mrgn. 38 Rthn. Acker;
14 1/2 Mrgn. — Wiesen und
8 Mrgn. 28 Rthn. Wald;
auf. angechl. für 3125 fl.
dem Antrage der Erben gemäß am
Mittwoch den 13. Dezbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Rupperts-
hofen im öffentlichen Aufstreich,
wozu die Liebhaber mit dem An-
fügen eingeladen werden, daß in-
dessen auch mit dem Pfleger der
Erben Käufe unter der Hand ab-
geschlossen werden können.
Oschwend, 27. Nov. 1854.
Königl. Amts-Notariat.
Majer.

Rupperts-hofen,
Gerichts-Bezirks Gaiddorf.
Liegenschafts-Verkauf
und Gläubiger-Aufruf.
Aus der Schuldenmasse des
Georg Bareis, Tagelöhners von
Hinterlinthal, kommt dessen sammu-
liche Liegenschaft bestehend in:
einem zwei-
stöckigen
Wohnhause
mit Scheuer
und Stallung unter einem
Dach zu Hinterlinthal,
B. B. Anschl. 325 fl., tax. 150 fl.,
ungefähr



22 Rthn. Garten,
1/2 Mrgn 26 Rthn. } tax. 135 fl.
Acker,
2 Mrgn. 3 Rthn. } auf. 285 fl.
Wiesen,
am
Mittwoch den 20. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Rupperts-

hofen im öffentlichen Aufstreich,
wozu die Liebhaber eingeladen wer-
den, zugleich werden auch alle
Diejenigen, welche aus irgend ei-
nem Grunde an die obenbenannte
Schuldenmasse Ansprüche zu ma-
chen haben, aufgefordert, ihre For-
derungen **binnen 30 Tagen**
bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden, widrigenfalls sie es sich
selbst zuzuschreiben haben, wenn sie
bei der Verweisung unberücksichtigt
bleiben.
Oschwend, 16. Novbr. 1854.
K. Amts-Notariat.
Majer.

Oberröhringen.
Liegenschafts-Verkauf.
Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird dem Joseph Kraus, Mau-
rer von hier, nachstehende Liegen-
schaft
Donnerstag den 21. Dezbr.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum **drif-**
ten und letztenmal zum Ver-
kauf gebracht und zwar:



ein zwei-
stöckiges
Wohnhaus
in der Bor-
stadt neben Bernhard Kieg
und Joseph Maile.
Garten:
12,7 Rthn. Gemüsegarten beim
Haus;
Acker:
1/2 Mrgn. 33,4 Rthn. in Bihl-
acker;
Wiesen:
1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. in Strang-
wiesen;
wozu Kaufs-Liebhaber auf gedach-
ten Tag und Stunde eingeladen
werden.
Den 24. November 1854.
Schultheißen-Amt.
Knödler.

Grosdeinbach,
Oberamts Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
Im Exekutionswege werden aus
der Friedrich Schindler'schen
Erbmasse nachstehende Gebäude
und Liegenschaften am
Donnerstag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zum Verkauf
gebracht:

Gebäude:
die Hälfte
an einem
zweistöckigen
Wohn-

haus;
45 Rthn. Gras- und Gemüse-
Garten;
2 Mrgn. 18 Rthn. Wiesen;
1/2 Mrgn. 11 Rthn. Ländern.
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
auswärtige mit obrigkeitlichen Prä-
dikats- und Vermögens-Zeugnissen
versehen, eingeladen.
Den 2. Dezember 1854.

Schultheißen-Amt.
Kolb.

Waldstetten.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joseph
Stüb, Handelsmann dahier,
wird am

Samstag den 16. Dezember,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffent-
lichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:
ein zwei-
stöckiges
Wohnhaus
samt

Scheuer und Stall unter ei-
nem Dach und Backofen dabei;
Gärten:

25,2 Rthn. Baum-, Gras- und
Gemüse-Garten in der Kirch-
Gasse;

Acker:
1/2 Mrgn. 12,3 Rthn. auf der
Streng;

1 1/2 Mrgn. 40,1 Rthn. in Bron-
forstlacker;

5/8 Mrgn. 19,0 Rth. im Stöckich,
1/2 Mrgn. 37,7 Rthn. in Feh-
lacker.

Willkürlich gebaute Acker:
1/2 Mrgn. 1,0 Rthn. im Morbio;
Wiesen

auf der Markung Straßdorf:
1 Tagwerk auf der Hohenwiese,
wozu die Kaufs-Liebhaber auf
obigen Tag und Stunde, Auswär-
tige mit Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen versehen, einge-
laden werden.

Den 13. November 1854.
Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Barth.

Waldenstein,
Gemeinde-Bezirks Rudersberg.

Das in Nr. 125 und 131 des
Remsthaler-Boten beschriebene
Schafhaus, mit dem Fischwasser
und 8 Morgen Wiesen und Län-
der dabei, in der Gantmasse des
Christoph David Rost, Schäfers
von hier, ist um 1500 fl. ange-
kauft und kommt mit den weitem
Gütern, welche stückweise verkauft
sind, am

Freitag den 15. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur
letzten Versteigerung, wozu mehr-
bietende Käufer hiemit eingeladen
werden.

Den 1. Dezember 1854.
Gemeinderath.

Rudersberg.
Behufs der Beitreibung von
Steuern, wird am

Samstag den 16. Dezbr. d.J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus gegen baare
Bezahlung im Exekutionsweg ver-
kauft:

ca. 737 Etr. Heu, in Parthien,
147 Stück Stroh,
2 Rüge, 1 Käuple und
1 Wagen ohne Ketten,
wazu Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.

Den 28. November 1854.
Schultheißen-Amt.

Kirchentirnberg.
Wiederholter
Liegenschafts-Verkauf.

Das zu 5617 fl. taxirte und
heute um 3000 fl. angekaufte Hof-
gut des Christian Schwarz,
Bauers dahier, bestehend in

einem dreistöckigen 1844 neu
erbauten Wohnhaus mit Stal-
lung und gewölbtem Keller,
einem zweistöckigen Wohnhaus
samt Scheuer, Stallung und
gewölbtem Keller,

21 Morgen Acker,
8 Morgen Wiesen,
" — 3 Brl. Schorgarten,
1 Morgen Gras- und Baum-
Garten und
6 Morgen Wald,
kommt am

Donnerstag den 2. Januar 1855,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus nochmals
zum Verkauf.

Den 1. Dezember 1854.
Orts-Vorstand
Schubmann.

Waldenstein.
Heu- und Ochsen-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Chri-
stoph David Rost, Schäfers von
hier, wird das vorhandene gute
Heu und Ochsen, etwa 300
Etr., am

Freitag den 15. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Rudersberg
an den Meistbietenden verkauft.
Den 1. Dezember 1854.
Güterpfleger.

Gmünd.
Haus-Verkauf oder
Pachtversuch.

Das im Streit gelegene Bäcker
Ferdinand Huttelmaier'sche
Haus wird, vermöge geschehener
Uebereinkunft der Parthieen, dem
Verkaufe oder einer Vermietung
auf 1 Jahr mit oder nebst der dazu
gehörigen Mobiliarschaft ausgesetzt.
Liebhaber dazu können solches
täglich einsehen und mit dem Un-

terzeichneten einen Kauf- od. Pacht-
Vertrag unter Vorbehalt der Ge-
nehmigung der Parthieen ab-
schließen.

Den 1. Dezember 1854.
Güterpfleger:
Gemeinderath Seybold.

Gmünd.
Oberamts-Sparkasse.

Es liegen Gelder gegen die
statutenmäßigen Bestimmungen zum
Ausleihen parat.
Köhler, Cassier.

Bermischte Anzeigen.

Gmünd.
Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen Geschäftsfreunden
mache ich hiemit die Anzeige, daß
ich von heute an im Hause des
Herrn Professor v. Alle nächst den
drei Mühren wohne und bitte um
fernere Wohlwollen.
Franz Doll,
Kammacher-Meister.

Gmünd.
Eine parterre **Wohnung** hat
bis Lichtmess zu vermieten
Neher,
hintern rothen Döfen.

Gmünd.
Wohnung-Vermietung.

Ein **heizbares Zimmer**
mit Bett und Meubles ganz in
der Nähe des Marktes kann vom
1. Dezember gemiethet werden.
Näheres bei der Redaktion.

Gmünd.
In dem Schreiner Mayer's-
schen Hause neben Grünbaum-
wirth Schupp sind **drei Logis**
zu vermieten.
Th. Untersee.

Gmünd.
Ein **Hirschgeweih** sucht zu
kaufen.
Kaver Eisele, Silberarbeiter
auf dem Kaltenmarkt.

Gmünd.
Ein **heizbares Zimmer** mit
gutem Bett und Zugehör für einen
Herrn ist sogleich zu vermieten.
Hirner, Deconom,
in der Franziskanergasse.

Gmünd.
In dem Hause des Anton Her-
kommers in der Kapuzinergasse
habe ich bis Lichtmess das obere
Logis zu vermieten.
August Bauer,
in der hintern Schmidgasse.

Gmünd.
Eine **Guitarre** sucht zu
kaufen
Joh. Hartmann, Musiker.

Gmünd.
Es wird eine gewandte **Poli-
saise** gesucht. Wo? sagt
die Redaktion.

Wasseralfingen.
Gesuch von Zimmerleuten.

Bei den hiesigen Neubauten fin-
den noch **tüchtige Zimmer-
leute** andauernde Beschäftigung.
Die Arbeiten können zum großen
Theil in bedecktem Raume gesche-
hen und wird guter Lohn zuge-
sichert von

Werkmeister **Joos.**

Auf der Brucker Sägmühle
bei Lorch ist stets **Lein- und
Nepföl**, per Pfund zu 16 kr.,
zu haben.

Rönig,
Zimmermeister.

Gmünd.
**Schöne starke Läufer-
Schweine** hat zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaktion.

Göppingen.
**Zu verkaufen oder zu
verpachten.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein an der Hauptstraße und dem
Markt-Platz gelegenes

Wohnhaus, worauf bis-
her die Speise-Wirthschaft
und Metzgerei betrieben wurde, zu
verkaufen und labet die Liebhaber
ein, dasselbe einzusehen und einen
Kauf mit ihm abzuschließen. Im
Fall, daß sich zum Kauf kein
Liebhaber zeigen sollte, bin ich
bereit, das ganze Haus zu ver-
pachten.

Auch befindet sich im Hofraum
ein Stall zu 3 — 4 Stück Vieh
und zur Aufbewahrung von 30
Centner Futter.

Den 27. November 1854.
Gottlieb Jaus, Metzger
hinter der Post.

Gmünd.
**Zwei Kronenthaler Be-
lohnung** Demjenigen, der mit Aus-
kunft über meinen abhanden ge-
kommenen **Hund**, welcher auf den
Nus „Sulian“ geht, geben kann.
Derselbe ist von ungewöhnlicher
Größe und Stärke, schwarz mit
weißer Brust und Pfoden, hat
einen langen, etwas hängenden
Schwanz.

Holz zur Krone.

Gmünd.
Auf eine ausgezeichnete Verfi-
cherung von 1290 fl. Gütern, und
1000 fl. Gebäude-Werth, werden
800 fl. aufzunehmen gesucht.
Einsichtnahme des Pfandscheins
bei
der Redaktion.

Gmünd.
Warnung.

Wer meinem Sohn, dem vor-
maligen Oberpostamts-Sekretär
Friedrich Gmelin von hier et-
was borgt, hat von mir durchaus
keine Zahlung zu erwarten.
Kaufmann Gmelin.

Der ächte, seit 20 Jahren im In- und Auslande renommirte

Mailändische Haarbalsam ist das anerkannt beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle, welches Tausende der unverwerflichsten Zeugnissen von Personen aus allen Ständen und die tägliche Erfahrung bestätigen. Preis: 54 kr. das große und 30 kr. das kleine Glas sammt Bericht. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind:

Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheitsseife, das große Glas zu 40 kr., das kleine zu 20 kr. Sie dient zur sichern und schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, sowie sonstiger Hautunreinheiten und verleiht der Haut eine bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche;

Eau de Mille fleurs, das große Glas zu 36 kr., das kleine zu 18 kr. Wenige Tropfen ertheilen dem lieblichsten und dauerndsten Wohlgeruch;

Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, das Glas zu 15 kr.;

Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender unübertrefflicher Qualität und sehr nachhaltigem, erfrischenden und stärkenden Geruch, das große Glas zu 36 kr., das kleine zu 18 kr.;

Anadoli oder orientalische Zahneinigungsmaße, welche selbst die vernachlässigsten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt und in Schachteln zu 24 kr. und zu 12 kr. abgegeben wird.

Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Franz v. Auer's Wittwe.

Alleinverkauf in Schwäb. G m ü n d bei

Die Auswanderer-Expedition von Val. Lor. Meyer in Liverpool

besördert monatlich zweimal Auswanderer ab Mannheim zu äußerst billigen Preisen über Liverpool nach New-York.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

der Haupt-Agent W. Weckherlen in Stuttgart.

Der Agent für G m ü n d und dessen Bezirk:

J. G. Ebner, im Paradies hinter dem Haasen.



Vermöge höchster Entscheidung vom 28. Nov. haben Seine Königliche Majestät die evangelische Pfarrei Groß-Eüssen, Def. Geislingen, dem Dekan und Stadtpfarrer Weitbrecht in Welzheim, unter Beilassung des Titels und Rangs eines Dekans, auf sein Ansuchen, gnädig übertragen.

Stuttgart, 2. Dezbr. H. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin haben heute Ihr neues Palais in der Königstraße bezogen.

Stuttgart, 1. Dezbr. (W.G.) Ein in der Maschinen-Fabrik in Göttingen vorgekommener bedeutender Metalldiebstahl, in welchem viele Personen verwickelt sein sollen, erregt Aufsehen.

(W.G.) 238. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

1. Dez. Das Judengesetz wird heute vollends zu Ende beraten. Art. 8 lautet: „Zu den Schachergewerben sollen gezählt werden: 1) die Hausirgerwerbe, soviel zu demselben staatspolizeiliche Erlaubniß erforderlich ist (Verfügung in Betreff des Hausirwesens vom 5. April 1851 §. 1.) 2) Der Trödelhandel (Kauf und Verkauf alter Waaren), 3) das Leihen auf Faustpfänder, 4) die Wädelerei jeder Art, wofür nicht der Israelite, der sie treibt, obrigkeitlich dazu aufgestellt ist, 5) das sogenannte Viehvorstellen. Die Bestimmungen über das Schachergewerbe finden auch auf Denjenigen Anwendung, der sich dabei als Gehilfe betheilt. Die Kommission beantragt: statt der Ziffer 1 zu setzen: 1) der Hausirhandel mit Gewerbe-Erzeugnissen im Sinne der allgemeinen Gewerbeordnung, Art. 61, 130 und 133. Nach langer Debatte, wobei namentlich Ziffer 5 angegriffen wird, zeigt sich bei der Abstimmung Stimmengleichheit, 42 gegen 42 Stimmen. Der Präsident entscheidet für den Kommissionsantrag in Betreff von Ziff. 1), im Uebrigen bleibt der Regierungsentwurf. Art. 9 bestimmt, daß jeder Israelit, der das Schachergewerbe treibt, sich in seiner Heimathgemeinde in eine dießfällige Liste aufnehmen lassen muß. Nach Art. 10 sind solche Israeliten von der Ausübung der Gemeindebürgerrechte, als bürgerliche Nutzungen, der Gemeinde-Wahl- und Wählbarkeitsrechte ausgeschlossen. Art. 11 verfügt, daß der Schacherjude erst nach vollendetem 35. Lebensjahre heirathen und sich ansäßig machen darf. Art. 12 schließt bei Forderungen von Schachern an Christen die gewöhnlichen schriftlichen Beweismittel als Schuldurkunden u. aus und verlangt andere Beweise von seiner Seite. Art. 13 bedroht den Juden der schachert, ohne in der Liste der Schacherer zu stehen, mit Geldstrafe bis 50 fl. und mit Gefängniß bis 3 Wochen, Rückfällen bis 6 Monate. Ein Antrag der Kommission,

den Juden auch die staatsbürgerlichen Wahl- und Wählbarkeits-Rechte durch ein Gesetz zu verleihen und demgemäß die Verfassung abzuändern, wird mit 52 gegen 29 Stimmen verworfen. Zum Schluß wird ein Geheimeraths-Reskript verlesen, wodurch die Bitte der Kammer um Vertagung und Beschränkung ihrer Geschäfte auch da schon abschlägig beschieden und mißbilligt wurde.

München, 1. Dezbr. Ueber Dresden und Warschau geht hier die Meldung ein, daß Fürst Menschikoff vom 22. Novbr. berichtet: die Beschiesung daure fort, das Feuer sei aber selten und schwach, die russischen Verluste und die Beschädigungen an den Verschanzungen Sebastopols seien von keiner Bedeutung. Uebrigens sei nichts neues vorgefallen.

Frankfurt, a. M. 30. Nov. (A. Allg. Z.) Der zwischen Oesterreich und Preußen vereinbarte Zusatzartikel zu dem Bündnisse vom 20. April ist heute der Bundesversammlung zum Beitritt vorgelegt, und von dieser dem Ausschusse für die orientalische Frage zum Vortrag übergeben worden. Auf Grund des schleunigen Vortrags des Ausschusses wird zur Umfrage nach den Instructionen geschritten werden. Ungefähr die Hälfte der Gesandten ist bereits im Besitz zustimmender Instructionen. Der seitherige erste Bevollmächtigte Württembergs in der Bundesmilitärcommission, General-Major v. Baur, ist auf sein Ansuchen seiner Functionen enthoben worden. Der zweite Bevollmächtigte Württembergs, Oberstlieutenant Bayer, vertritt vorerst allein seine Regierung. Württemberg machte heute davon die Anzeige. England brachte die Aufhebung der Blockade des botanischen Meerbusens zur Anzeige, daß es sich in einer eigenen Zuschrift das Eigenthumsrecht auf die bei der Polar-Expedition verschwundenen Schiffe wahrte.

Berlin, 30. Nov. (A. Allg. Z.) Eine glänzendere Versammlung als heute bei Eröffnung der Kammern, hat man im weißen Saal seit Jahren nicht gesehen. Daß die fremden Gesandten nicht fehlten, versteht sich bei der Spannung mit der man der Thronrede entgegen sah, von selbst; der türkische hielt sich dicht neben dem französischen. Der wichtigste Passus, der sich auf die auswärtigen Verhältnisse bezieht, stellt zwar die feste Vereinigung Preußens mit Oesterreich als feststehende Thatsache auf; aber die Börse wurde durch ihn nicht so beruhigt wie sie erwartet hatte. Die größeren politischen Fragen erscheinen uns hier am Ort dunkler als jemals; am Hof soll man auf Frieden rechnen, in militärischen Kreisen glaubt man, daß Preußen im Frühjahr aus seiner Neu-

traftat wird heraustreten müssen. Ein aus dieser Dunkelheit erlösendes Wort erwarten wir nunmehr aus Wien, wohin jetzt alle Blicke als den Mittelpunkt der größten Entscheidungen gerichtet sind.

London, 28. Nov. (A. Allg. Z.) Die Privat-Dampfer zum Truppentransport allein kosten an Miete 3,000,000 Pf. St. jährlich. Wo bleibt das Geld für den Bau oder Ankauf neuer Schiffe, für die Verdoppelung der Landmacht, die Einkleidung der Miliz, für Schießbedarf, Waffen- und Uniformlieferungen an die Türken, für die zuletzt unvermeidlichen Subsidien und andere Kleinigkeiten? Eine kühnere Finanzpolitik ist jetzt geboten: entweder eine Wprocent Einkommensteuer oder eine Anleihe. Der Umstand, daß das Parlament vor Ablauf des Finanzjahrs zusammentritt, deutet auf letztern Ausweg. Nur die Frage, ob eine Anleihe mit bestimmter oder unbestimmter Ablösungsfrist, wird zu erörtern sein. Wir halten es (jetzt mit der Opposition) für die beste Politik, beim Krieg nicht auf die Kosten zu sehen, die Fiction der augenblicklichen Bezahlung fallen zu lassen, und einen Wechsel auf die nächste Generation auszustellen, die beim Ausgang des Kampfes ebenso sehr wie wir betheiligt ist, und eine Erbschaft wohlfeiler Ehre und schlechtdanken würde.

(A. Allg. Z.) Die Jahreszeit kommt den Russen jetzt zu Hülfe, der Winter ist mit seinen Stürmen über das schwarze Meer und die Steppen hereingebrochen. Das macht das Meer zu einem sehr unsichern Träger der Verbindungen der Allirten Armeen, aber das Land für die Russen zu einer noch schlechtern. Die furchtbare Gewalt der Schneestürme in den Steppen ist jeder Verbindung gefährlich. Vor der Buga und ihren Schrecken flieht selbst das wilde Pferdeheer, und manch lange Colonne der Getreidewagen von Odessa hat sie mit ihrem weißem Leichenutuche bedeckt.

Unsere Lesern wird es vielleicht nicht uninteressant sein, die Verluste vom 5. Nov. mit denen in andern Gefechten zu vergleichen. Weithin wir die Action bei Inkerman zu acht Stunden annehmen, von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, so ergibt sich, daß ein Verlust von 286 Mann überhaupt und 36 Mann pro Stunde auf 1000 Mann stattfand. Wir schlagen dabei den russischen Verlust der offiziellen Angabe nach zu 8760, den englischen zu 2370, den französischen zu 1726 Todte und Verwundete an, und setzen voraus, daß 8000 Engländer und 6000 Franzosen gegen 31,000 Russen gekämpft haben. Dieser Verlust stimmt überein mit dem in der zehnständigen Schlacht bei Zornsdorf, wo 36 Todte und Verwundete pro Stunde auf 1000 Mann kamen; er ist größer als in der Schlacht bei Borodino, denn der Verlust pro 1000 war dort überhaupt nur 288, da die Schlacht aber 12 Stunden dauerte, nur 24 pro Stunde. In der Schlacht bei Kunersdorf, die ebenfalls 8 Stunden dauerte, blieben dagegen 37 auf 1000 Mann, überhaupt 4150 pro Stunde, 294 auf 1000 Mann. Die blutigste aller Schlachten der neuen Geschichte im Verhältnis zu den Waffen ist jedoch Zornsdorf mit 355 Totalverlust auf 1000 Mann, mehr als ein Drittel der engagierten Truppen. Wenn gleich anscheinend die Affaire von Leuthen noch blutiger war, 46 auf 1000 Mann pro Stunde, so ist dieß doch nur im Vergleich zur Zeit, nicht im allgemeinen der Fall, denn sie dauerte nur vier Stunden. Man wird daraus erkennen, daß die Gefechte mit den Russen stets die blutigsten waren, und sie sind es geblieben bis heute. Wir wiederholen, daß bei Inkerman der Verlust pro Stunde fast genau der von Zornsdorf und Kunersdorf ist. (A. Allg. Z.)

Barna, 16. Nov. (A. Allg. Z.) Mehrere für hiesige Consularagenten bestimmte Briefe bringen folgende Einzelheiten aus der Krim: Ein englischer Offizier hat eine Kiste mit Proben des felsigen Bodens vor Sebastopol über Varna nach London spediren lassen. Die Beschaffenheit des Erdreichs ist für Belagerungsarbeiten dort so ungünstig, daß die Mineurs und Sappeurs vier Tage zu Arbeiten benötigen, die sie auf einem andern Terrain in sechs Stunden würden ausführen können. — Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Allirten mit Lebensmitteln und Munition auf mindestens noch drei Monate reichlich versehen sind. Die Einwohner der Krim haben namhafte Mengen Getreide, dann vieles Schlacht- und Stechvieh nach Eupatoria geliefert und wurden baar bezahlt. Dieser Handelsverkehr wird immer lebhafter und erleichtert die Verproviantirung wesentlich. — Seit 6. Nov. setzen die Allirten ihre Anstrengungen Balaklava zu besetzen, fort; sie haben bereits ein zweites Kalafat geschaffen. Zur noch bessern Deckung des Hafens werden zwei Linienfahrer im Hafen derart posirt, daß

die Breitseiten gegen das Thal und die Straße blicken und diese dominiren. In der Front, dann in der Westseite ist das Städtchen durch Wälle, Redouten und Batterien, die gleichsam einen Kranz von Befestigungen bilden, gedeckt. — Man glaubt, daß die Allirten mindestens fünf bis sechs Breschen öffnen wollen bevor sie den Sturm versuchen. Zwei Breschen waren am 12. Nov. bereits geschossen und konnten nur durch Faschinen, Wollsäcke und dergleichen wieder vertrammt werden.

London, 28. Nov. (A. Allg. Z.) Die Absendung hölzerner Häuser für die Truppen in der Krim wird von vielen Seiten als unzweckmäßig getadelt. Man meint: in jenem mehr kühnischen als kalten Klima würden gut überdachte Erdlöcher das beste Winterquartier abgeben. Die Soldaten sollen Ueberziehröcke aus Kautschuk erhalten. Ein alter Offizier empfiehlt in der Times statt der unnützen Carabiner und Pistolen jeden Cavalleristen mit zwei Revolvern zu bewaffnen. Hätte, so meint er, am 25. Okt. die englische Reiterei diese furchtbare Waffe geführt, so würde ihr das große Unglück nicht zugefallen sein. Die Behauptung, daß die russischen Soldaten förmlichen Befehl haben (das ist doch sehr unwahrscheinlich) verwundete Engländer und Franzosen niederzumachen, findet in England Glauben. Die Times sagt: die Allirten denken zwar nicht daran, gleiches mit gleichem zu vergelten, aber ihre Generale haben dem Fürsten Menschikoff zu wissen gethan, daß, wenn er diesen Schandthaten nicht steure, jeder russische Stabs-Offizier, der in Gefangenschaft geräth, ohne weiteres gehängt werden soll.

Jassy, 16. Nov. (A. Allg. Z.) Die Avantgarde der Türken ist bereits auf moldauischem Boden. Sadik Pascha (Gazkowski) hat eine Proclamation an die Moldauer erlassen, in welcher er das Einrücken mit der Aufforderung anzeigt, die Truppen, welche die bisher bewiesene Mannszucht auch in diesem Lande an den Tag legen werden, mit Vertrauen zu empfangen.

Die Bevölkerung der bedeutendsten Städte in der Krim beträgt laut einer Angabe von „Daily-News“: Sebastopol 41,135 Einwohner; Bactschisch Sarai 12,391; Simferopol 12,104; Eupatoria 9820; Kertsch 8228; Theodosia 4709; Stara Krym 1176; Balaklava 461; Jalta 371.

In der Unterzeichneten ist erschienen.

Groschen-Kalender auf 1855

Quartformat. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Markterzeichniß und vielen Unterhaltendem und Belehrendem.

Preis gegen Baar oder Nachnahme per Duzend rob 24 fr.; gebestet 27 fr.

Buchdruckerei von E. Kienzler.

Theater in Gmünd.

(1. Vorstellung im Abonnement.)

Mittwoch den 6. Dezember 1854.

Zum Erstenmale:

Mathilde,

oder: Die Verstorbenen.

Neuestes Original-Schauspiel in 4 Aufzügen von Rod. Benedix. (Manuscript.)

Roderich Benedix's vortheilhafte Charakterzeichnungen bekunden sich auch in diesem neuen Werke; Handlung und Personen sind gelten der Gegenwart entnommen und werden mit bühnenkundiger Gewandtheit vor das Auge der Zuschauer geführt. Wahrhaft ergreifend schildert er, wie der unerschöpfliche Quell des weiblichen Herzens an Liebe, Hingebung und Aufopferung, die Kindes- und Gatten-Pflicht zu vereinen weiß und die bisher gekönte Ruhe einer ganzen Familie zu Glück und Eintracht leitet.

Indem ich das verehrungswürdige Publikum auf diese genussreiche Abendunterhaltung aufmerksam zu machen mit erlaube, sehe ich zahlreiche gütiger Theilnahme ehrfurchtsvoll entgegen.

G. Ober.

Anfang präcis halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.